

# Stadt Werneuchen

## Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

### Niederschrift zur 37. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

Werneuchen, 04.08.2023

**Ort:** Adlersaal, Berliner Allee 18a, 16356 Werneuchen

**Tag:** 20.07.2023

**Beginn:** 19:00 Uhr

Das Gremium umfasst 18 Mitglieder.

#### **Anwesend sind:**

Herr Karsten Dahme

Herr Detlev Bauske

Herr Thomas Braun

Frau Jeannine Dunkel

Herr Sebastian Gellert

Frau Elfi Gille

Herr Alexander Horn

Frau Germaine Keiling

Herr Matthias Köthe

Frau Simone Mieske

Frau Karen Mohr

Frau Kristin Niesel

Herr Burghard Seehawer

Herr Karsten Streit

Herr Frank Kulicke

#### **Abwesend sind:**

Herr Oliver Asmus (entschuldigt)

Herr Thomas Gill (entschuldigt)

Herr Mirko Schlauß (unentschuldigt)

**Gäste:** ca. 35 Personen; Frau Peters-Thode, Herr Dr. Schäfer (Investor ECE), Herr Wehmann (Planungsbüro Firu), 3 Mitarbeiter d. Verwaltung

**Protokollantin:** Frau Döpel

#### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

TOP Betreff

Vorlagen-Nr.

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der außerordentlichen Sitzung vom 09.05.2023, der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzung vom 15.06.2023 und der Sitzung vom 27.06.2023 einschl. Fortsetzung vom 05.07.2023

3 Bestätigung der Tagesordnung

4 Bericht des Bürgermeisters

5 Einwohnerfragestunde

#### *Vorlagen des Bürgermeisters*

6 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen

BM/143/2023

7 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen

BM/144/2023

8 Beschluss der ersten Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über die Erhebung von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband „Finowfließ“ ab 2023

Fin/186/2023

9 Billigung des Materials zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den B-Plan „Gewerbepark Seefeld - Süd“ und der parallelen Änderung des FNPs

BW/597/2023

10 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die

BW/593/2023

Erarbeitung einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige  
Gewerbeflächenpotenzial im OT Seefeld

- |    |  |             |
|----|--|-------------|
| 11 | Beschluss des Ausbauprogrammes zum Bau eines Geh- und Radweges entlang der L235 in der Ortslage Werneuchen   | BW/628/2023 |
| 12 | Grundsatzbeschluss für die Schaffung von Planungsrecht für Photovoltaik-Freiflächenanlagen (PV-FFA) in der Stadt Werneuchen  | BW/627/2023 |
| 13 | Billigung des Vorentwurfs und Beschluss zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der TÖB Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den vorhabenbezogenen B-Plan „Solarpark Tiefensee“ und der parallelen 12. Änderung des FNP | BW/626/2023 |
| 14 | Beschluss über einen Antrag auf Zuwendung aus dem Kulturfonds  | HV/091/2023 |
| 15 | Beschluss über die Vorschlagsliste für die Schöffenwahl 2023   | HV/092/2023 |

#### *Vorlagen der Fraktionen*

- |    |   |                      |
|----|---|----------------------|
| 16 | Beschluss zur Prüfung des Anschlusses an einen Abwasserzweckverband                           | AfDWern/<br>006/2023 |
| 17 | Änderung eines sachkundigen Einwohners im Bauausschuss  | UWW/022/2023         |
| 18 | Stadtverordnetenfragestunde   |                      |
| 19 | Mitteilungen der Verwaltung   |                      |
| 20 | Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil) und Eröffnung der Sitzung (nichtöffentlicher Teil) |                      |

#### 11 **Nichtöffentlicher Teil**

- |     |  |              |
|-----|--|--------------|
| TOP | Betreff  | Vorlagen-Nr. |
| 21  | Einwendungen gegen die Niederschrift (nichtöffentlicher Teil) der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzungssitzung vom 15.06.2023 |              |
| 22  | Schließung der Sitzung   |              |

#### 12 **Niederschrift:**

#### 13 **Öffentlicher Teil**

#### 14 **TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der**

#### 15 **Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

16 Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Dahme, eröffnet die Sitzung. Es sind 15 von 18  
17 Stadtverordneten anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben.

18 Frau Dunkel bemängelt, dass Sie die Einladung zur Sitzung erst am Vortag, 19.07.2023, nachmittags  
19 erhalten hat.

20 Herr Streit informiert darüber, dass er keine Einladung erhalten hat.

#### 21 **TOP 2 Einwendungen gegen die Niederschrift (öffentlicher Teil) der außerordentlichen**

#### 22 **Sitzung vom 09.05.2023, der Sitzung vom 25.05.2023 einschl. Fortsetzung vom**

#### 23 **15.06.2023 und der Sitzung vom 27.06.2023 einschl. Fortsetzung vom 05.07.2023**

24 Herr Horn verliest einen Redebeitrag:

25 *Guten Abend sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, Mitarbeiterinnen und*  
26 *Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren,*

27 *und auch dieses Mal komme ich leider nicht drum herum, die uns heute vorliegenden Niederschriften zu*  
28 *rügen. Die Niederschrift vom 09. Mai 2023 erhielt ich am 27. Juni 2023. Das sind 7 Wochen nach der*

29 *Sitzung. In unserer Geschäftsordnung ist geregelt dass wir diese innerhalb von 2 Wochen zu erhalten*  
30 *haben. Auch die Niederschriften vom 25. Mai, 15. Juni und 27. Juni 2023 erhielt ich nicht fristgerecht.*

31 *Über die bereits seit dreieinhalb Jahren bekannten Probleme mit der fristgerechten Zurverfügungstellung*  
32 *möchte ich auch erwähnen, dass ich die Niederschrift der letzten 4 Sitzungen gestern um 14.30 Uhr*

33 *erhalten habe. Etwas mehr als 28 Stunden vor unserer heutigen Sitzung. Werte Einwohnerinnen und*  
34 *Einwohner, meiner Auffassung nach, ist eine wirkliche Prüfung dieser Niederschrift, welche insgesamt 34*

35 *Seiten mit Meinungsäußerungen umfasst, nicht zu gewährleisten. Zumal wir ja zur heutigen Sitzung*  
36 *wieder einmal eine umfangreiche Tagesordnung mit vielfältigen Inhalten abzuarbeiten haben, welche*

37 *auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem Inhalt voraussetzt. Deshalb lehne ich die*  
38 *Kenntnisnahme der mir gestern vorgelegt Niederschriften am heutigen Tage ab. Weiter fehlen auch die*

39 *nichtöffentlichen Teile vom 15. Juni und 05. Juli in den mir zugeschickten Dokumenten. Sie sind auch*  
40 *nicht im Ratsinformationssystem für die heutige Sitzung zu finden. Ein weiterer, wenn auch nur kleiner*

41 *Fehler, ist in der Niederschrift vom 15. Juni zu finden, hier stimmt die Nummerierung der*  
42 *Tagesordnungspunkte auf der zweiten Seite der Niederschrift nicht mit der tatsächlichen Tagesordnung*

43 *an diesem Tag überein. Im Protokoll vom 09.05.2023 kritisierte ich, dass uns noch immer die*  
44 *Aufstellungen der Vorschläge des A2 fehlen, die mit zur Bereitstellung für den Eigenbetrieb*

45 *herangezogen werden. In der Zeile 396 ist nachzulesen, dass diese uns kurzfristig zur Verfügung gestellt*  
 46 *wird. Bis heute ist dieses nicht geschehen.*

47 *Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen.*

48 *Zur Niederschrift der SVV vom 09.05.2023:*

49 *Das SG Hauptverwaltung wird die Kritikpunkte aus dem Redebeitrag von Herrn Horn prüfen.*

50 *Abstimmung zu den Einwendungen von Herrn Horn:*

51 *Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 3*

52 *Frau Mohr wendet ein, dass ihr Name falsch geschrieben wurde.*

53 *Abstimmung über die Einwendung:*

54 *Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0*

55 *Zur Niederschrift der SVV vom 25.05.2023:*

56 *Frau Dunkel wendet ein, dass Sie entgegen des Vermerks in der Niederschrift der SVV vom 25.05.2023*  
 57 *nicht unentschuldigt gefehlt hat.*

58 *Abstimmung über die Einwendung:*

59 *Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2*

60 *Vor den Sitzungen der SVV vom 15.06., 27.06. und 05.07.2023 sei durch Frau Dunkel ebenfalls eine*  
 61 *Entschuldigung beim Vorsitzenden der SVV bzw. beim Bürgermeister erfolgt.*

62 *Diese Einwendung von Frau Dunkel wird zur Kenntnis genommen und soll ohne Abstimmung im*  
 63 *Protokoll vermerkt werden.*

#### 64 **TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung**

#### 65 **TOP 4 Bericht des Bürgermeisters**

66 *Bürgermeister Frank Kulicke hält seinen Bericht:*

67 *Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Gäste,*

68 *28.06.2023*

69 *Gespräch mit unserer Rechtsanwältin über Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen*  
 70 *Landkreis und der Stadt Werneuchen, bei der Einrichtung von Katastrophenschutzleuchttürmen.*

71 *In Werneuchen sollen drei Katschutz-Leuchttürme realisiert werden. Die von der Verwaltung in*  
 72 *Abstimmung mit den Kameraden der Stadtwehführung vorgeschlagenen Standorte sind die Kita*  
 73 *Sonnenschein, das Dorfgemeinschaftszentrum Schönfeld und die Turnhalle in Seefeld.*

74 *Den Ausschlag für die Auswahl der Standorte haben die örtliche Lage, das Vorhandensein von*  
 75 *ausreichend sanitären Anlagen und die Möglichkeit in unmittelbarer Nähe das erforderliche Equipment*  
 76 *vorzuhalten gegeben.*

77 *Gespräch mit der Schulleitung der Grundschule am Rosenpark zu Eingruppierungsfragen, zu vom*  
 78 *Schulträger beschäftigten Mitarbeitern.*

79 *In diesem Termin habe ich der Schulleitung mitgeteilt, dass ich an der Verabschiedungsfeier der 6.*  
 80 *Klassen Urlaubsbedingt nicht teilnehmen kann.*

81 *40. Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft UM-BAR in Prenzlau*

82 *Die Regionalversammlung hat den Jahresabschluss für das Jahr 2020 gebilligt und den Vorstand und*  
 83 *seinen Vorsitzenden für das HH-Jahr 2020 entlastet.*

84 *Dem Entwurf des integrierten Regionalplans für die Region UM-BAR wurde nach Änderung der*  
 85 *Gliederung durch die Regionalversammlung gebilligt und der Eröffnung des Beteiligungsverfahrens*  
 86 *zugestimmt.*

87 *29.06.2023 - 3. Termin vor dem Landgericht*

88 *Uu den Korruptionsvorwürfen gegen den ehemaligen GS der Stadtwerke Werneuchen GmbH.*

89 *Hier wurde zuerst unter Ausschluss der Öffentlichkeit Gespräche zwischen den Parteien und dem*  
 90 *Gericht geführt. Nach fast einer Stunde wurde die Öffentlichkeit wieder zugelassen und die ermittelnde*  
 91 *Beamtin als Zeugin vernommen.*

92 *Der urlaubsbedingt vertretende Generalstaatsanwalt trug sein Plädoyer vor und machte deutlich dass*  
 93 *Korruption weiter um sich greift und dem mit aller Konsequenz juristisch begegnet werden muss. Die*  
 94 *persönliche Bereicherung an öffentlichen Finanzen ist keinesfalls ein Kavaliersdelikt.*

95 *Danach hatten die Angeklagten und ihre Anwälte das letzte Wort. Kein Wort der Reue oder der*  
 96 *Entschuldigung- so meine Wahrnehmung. Dann zog sich das Gericht zur Beratung zurück und kam*  
 97 *vorzeitig zur Urteilsverkündung in den Gerichtssaal zurück.*

98 *Anders als in den ersten beiden ersten Verhandlungstagen fand der Vorsitzende Richter jetzt sehr*  
 99 *deutliche Worte in Richtung Angeklagte. Er schloss sich der Argumentation der Staatsanwaltschaft an.*

100 *Er betonte ausdrücklich, dass die Kammer die Angeklagten auch ohne Geständnisse, auf Grund der*

101 *Beweislast verurteilt hätte. Dem entsprechend erhöhte sich auch das angekündigte Strafmaß, was dann*  
102 *bei den Angeklagten doch für lange Gesichter sorgte.*  
103 *Auch an die Adresse der Gesellschafterin und die Aufsichtsräte hatte der Vorsitzende Richter auch*  
104 *passende Worte gefunden. Im Falle dass die Angeklagten nicht geständig gewesen wären, hätte die*  
105 *Kammer auch die Mitglieder des Aufsichtsrates vorgeladen. Denn fehlende Mechanismen zur Kontrolle*  
106 *der Geschäftsführung haben diese Praxis erst entscheidend begünstigt. Weder bei Auftragsvergabe,*  
107 *Rechnungsprüfung und Zahlungsanweisung gab es ein Vieraugen-Prinzip. Alles lag in der Hand des*  
108 *Geschäftsführers.*  
109 *Mit Einführung der veränderten Struktur 2020/2021 und der damit verbundenen qualifizierten Zuordnung*  
110 *der einzelnen Prozesse auf die dafür zuständigen Bereiche, wurde das Vieraugen-Prinzip sichergestellt.*  
111 *Auf der Rückfahrt vom Landgericht FF/O. nach Werneuchen beauftragte ich den Geschäftsführer mit der*  
112 *Aufstellung eines Regelwerkes für die Mitarbeiter, dass die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen*  
113 *im Unternehmen regelt. Damit sichert sich die Gesellschaft rechtlich ab, um zum Beispiel*  
114 *Wettbewerbsverstöße zu verhindern.*  
115 *AR Sitzung Stadtwerke Werneuchen GmbH*  
116 *Hier stand der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 auf der Tagesordnung. Der Jahresabschluss*  
117 *für das Geschäftsjahr wurde durch den AR bestätigt. Dem damaligen GS wurde die Entlastung*  
118 *verweigert.*  
119 *Der kaufmännischen Leiterin wurde auf Beschluss es AR - Prokura erteilt.*  
120 *Somit werden die gesamten kaufmännischen Abläufe wieder zu 100% durch Mitarbeiter der Gesellschaft*  
121 *wahrgenommen. Ich bedanke mich bei Frau Fähmann für die geleistete Arbeit. Ohne sie wäre das*  
122 *kaufmännische Manövrieren in den doch recht turbulenten letzten Jahren nicht so erfolgreich gewesen.*  
123 *Immerhin haben wir es mit ihrer Unterstützung geschafft, die ausstehenden Jahresabschlüsse im*  
124 *Eigenbetrieb aufzuholen, den tatsächlichen Zustand unserer Anlagen zu analysieren und sind jetzt dabei*  
125 *die noch fehlenden Jahresabschlüsse der Gesellschaft nachzuholen.*  
126 *Am 30.06. fand ein erstes Vorbereitungstreffen*  
127 *für eine Regionalkonferenz der Polizei in Werneuchen statt. Geplant ist die Veranstaltung für den*  
128 *11. Oktober im Adlersaal.*  
129 *Am Nachmittag habe ich auf Einladung das Kinderfest bei einer Tagesmutter besucht. Als Überraschung*  
130 *konnten sich die großen und kleinen Gäste von einem 64 Jahre alten Traktor über eine Wiese ziehen*  
131 *lassen.*  
132 *Hier ein Dankeschön an die LVB Seefeld GmbH, die die Wiese zuvor gemäht hatte.*  
133 *Am 1. Juli hat eine Mannschaft der Stadtverwaltung am Schießwettbewerb „Pokal der Vereine“*  
134 *teilgenommen. Mein Dank gilt der Kooperativen Schützengilde Werneuchen 1848 e.V. für die super*  
135 *Vorbereitung und Durchführung dieses Wettbewerbs.*  
136 *Am Nachmittag kurze Stippvisite nach Krummensee zum diesjährigen Dorffest. Auch hier haben die*  
137 *Einwohner und Vereine bei den Kindern und Jugendlichen am Nachmittag mit Spiel, Spaß und Action für*  
138 *reichlich Abwechslung gesorgt.*  
139 *Am 8. Juli wurde der Kamerad Horst Thürling bestattet. Viele Kameraden aus allen Ortswehren haben ihn*  
140 *auf seinem letzten Weg begleitet.*  
141 *Am Samstag den 15.07. folgte ich zuerst der Einladung der Kooperativen Schützengilde Werneuchen.*  
142 *Die Schützen feierten zünftig ihr 175-jähriges Jubiläum. Mit vielen Salutschüssen aus kleinen und*  
143 *großen Vorderladern.*  
144 *In meinem Grußwort bedankte mich beim ersten Hauptmann für das Engagement der Schützengilde in*  
145 *und für Werneuchen. Die Kooperative Schützengilde Werneuchen gehört zu Werneuchen wie das Salz*  
146 *in die Suppe. Zu unserem Stadtfest 2024 ist die Schützengilde auch wieder fest gebucht.*  
147 *Dem Wunsch vieler Einwohner folgend, werden wir auch die 777 Jahre Werneuchen zünftig feiern.*  
148 *Die Ersten Sponsoren haben sich bereits gemeldet und die Einladung zum Mitmachen ist an die Vereine*  
149 *der Stadt auch schon raus.*  
150 *Im Anschluss fuhr ich nach Tiefensee, um auch den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu ihrem 95-*  
151 *jährigen Bestehen zu gratulieren. Auch hier waren alle Ortswehren vorgefahren, um dem Jubilar die Ehre*  
152 *zu erweisen. Ob bei der Brandbekämpfung, Unfallbergung, Beseitigung von Gefahrenstellen oder*  
153 *Höhen- und Wasserrettung - ohne die Einsatzbereitschaft unserer Kameraden würden wir alle oft*  
154 *ziemlich alt aussehen. Hier kann man nicht oft genug Danke sagen. Deshalb hat bei mir auch die*  
155 *bestmögliche und notwendige Ausstattung unserer Wehren eine sehr hohe Priorität.*  
156 *Die Tiefenseer Kameraden erhalten deshalb spätestens 2024 ein neues Schlauchboot mit Motor und*  
157 *den entsprechenden Anhänger dazu. Rudern war gestern und vorschriftsmäßige Ladungssicherung ist*  
158 *für Einsatzfahrzeuge ein Muss.*  
159 *Frau Mohr ergänzt den Bericht des Bürgermeisters um einen eigenen Redebeitrag:*

160 *Guten Abend sehr geehrte Stadtverordnete, liebe Einwohner und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr*  
 161 *geehrter Herr Kulicke,*  
 162 *Herr Kulicke hat leider in seinem Redebeitrag etwas vergessen. Daher gestatten Sie mir noch eine*  
 163 *Ergänzung: Am 02.06.2023 wurde Frank Heinze mit der Medaille des Landtages Brandenburg für sein*  
 164 *ehrenamtlichen Engagement ausgezeichnet. Wir gratulieren hierzu noch sehr herzlich. Diese*  
 165 *Auszeichnung haben Sie, lieber Herr Heinze, sehr verdient. Das ist eine tolle Anerkennung für Ihr*  
 166 *Engagement, welches Sie seit vielen Jahren für den Sportverein Rot-Weiß- Werneuchen, für unsere*  
 167 *Stadt aber auch für den Landkreis Barnim zeigen.*

## 168 **TOP 5 Einwohnerfragestunde**

169 Bürgerin 1 geht kritisch auf die Marktsituation ein und teilt mit, dass die zu diesem Thema laufende  
 170 Unterschriftensammlung bisher schon von mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohnern Werneuchens  
 171 unterzeichnet wurde. Sie fordert die Stadtverwaltung auf, die Gestaltung unter Einbeziehung der  
 172 Betroffenen zu überdenken, mahnt Flexibilität und schnelles Reagieren auf die große Unzufriedenheit an  
 173 und erfragt den Umgang mit folgenden Kritikpunkten:

- 174 - durch die Blumenkübel habe sich eine Sackgasse gebildet, wodurch Feuerwehreinsätze ggf. behindert  
 175 würden
- 176 - der Begegnungsverkehr sei problematisch
- 177 - die Sperrung von 7-14 Uhr zwei Mal wöchentlich für einen Marktstand sei unverhältnismässig
- 178 - das Ordnungsamt würde alle 10 Minuten aktiv werden und Strafzettel verteilen, sogar bei  
 179 Hochzeitsgesellschaften
- 180 - für die Besucher des Ärztehauses, vor allem ältere Bürgerinnen und Bürger, gebe es keine Parkplätze  
 181 in der Nähe
- 182 - der Marktplatz sei unattraktiv mit der jetzigen Parkplatzsituation

183 Bürgerin 1 bietet der Stadtverwaltung an, mithilfe eigens erstellter Entwürfe und Fotos bei der Suche  
 184 nach Kompromisslösungen zu unterstützen; die Unterlagen könne man bei ihr anfordern.

185 Bürgerin 2 fragt,

- 186 1. wann der Randstreifen des Radweges zwischen Seefeld und Werneuchen gemäht werde.
- 187 2. wegen der Sperrung der B 158 zwischen Blumberg und Ahrensfelde und der Umleitung über Seefeld  
 188 und Krummensee komme es zu erhöhtem Verkehr in diesem Bereich. Wäre es möglich in Krummensee  
 189 und Seefeld Fußgängerampeln für die Querung der Strassen einzurichten (Krummensee: Ecke  
 190 Feuerwehr / Ringstrasse; Seefeld: Eichenstrasse / Krummenseer Chaussee)?
- 191 3. im Bauausschuss wurde die E-Mail des Ortsbeiratsmitglieds von Seefeld, Frau Pioch, verlesen,  
 192 wonach viele Seefelder dem geplanten Gewerbegebiet positiv gegenüber stünden. Dies sei nicht  
 193 nachvollziehbar.
- 194 4. es gebe eine aktuelle Information zur Sperrung der NEB-Verbindung nach Ahrensfelde in der letzten  
 195 Ferienwoche – wäre es möglich, einen Schienenersatzverkehr zwischen Werneuchen und Rehhahn  
 196 einzurichten?

197 Bürgerin 3 geht auf das Moratorium PV-Anlagen ein und fordert die SVV auf, den für den OT Hirschfelde  
 198 gefassten Beschluss über 3,5 % der Fläche aufzuheben bzw. in 0 % zu ändern. Der von den beiden  
 199 Hirschfelder OB-Mitgliedern gefasste Beschluss entspreche nicht dem Bürgerwillen und sei entgegen  
 200 dessen Votum abgestimmt worden. Sie fragt, was man als Bürgerin tun kann wenn man der Auffassung  
 201 sei, dass der Ortsbeirat der ihm übertragenen Aufgabe nicht gewachsen sei?

202 Frau Keiling kündigt an, dass sie im entsprechenden TOP den Antrag stellen wird, über das Votum jedes  
 203 einzelnen Ortsteils einzeln abzustimmen.

204 Herr Gellert merkt an, dass ein Ortsbeirat im Wege des Bürgerbegehrens auch abgewählt werden  
 205 könne. Er gibt aber zu bedenken, dass das Gremium demokratisch gewählt sei für eine Legislaturperiode  
 206 und Verantwortung auch dort wahrgenommen werden müsse, wo ggf. Sachzwänge vor  
 207 Mehrheitsmeinungen gingen. Die Entscheidung des OB Hirschfelde sei ggf. intransparent, aber nicht  
 208 undemokratisch erfolgt.

209 Bürgerin 3 fragt, warum es keine "Bürgerabstimmung" gebe.

210 Herr Gellert antwortet, dass diese in der Kommunalverfassung Brandenburgs nicht vorgesehen sei.

211 Bürger 1 geht auf das Verfahren gegen den ehemaligen Geschäftsführer der Stadtwerke ein, in der  
 212 Defizite bei der Kontrolle von Seiten der Kommune festgestellt wurden. Er erfragt die Bereitschaft der in  
 213 der SVV vertretenen Fraktionen, einen Antrag in die SVV einzubringen zur Untersuchung von Korruption,  
 214 Fehlverhalten und Missmanagement sowie der Verantwortung von Einzelpersonen bzw. Gremien.

215 Frau Niesel merkt an, dass eine Beantwortung ad hoc nicht möglich sei, man sich aber Gedanken  
 216 machen werde; sie gibt die Frage als Hausaufgabe an die Stadtverordneten weiter.

- 217 Bürgerin 4 fragt, bezugnehmend auf den entsprechenden Redebeitrag von Herrn Horn, nach dem  
 218 Umgang der Verwaltung mit der Veröffentlichung der Sitzungsniederschriften.  
 219 Herr Kulicke erläutert die aktuelle Situation. Er weist darauf hin, dass es durch technische Probleme und  
 220 sich noch in der Einarbeitung befindende neue Mitarbeiter des Sitzungsdienstes zu Verzögerungen  
 221 gekommen sei. Man arbeite an einer Lösung und bemühe sich, die Sitzungsniederschriften frühzeitig zur  
 222 Verfügung zu stellen.
- 223 Bürgerin 3 teilt mit, dass es keinen Aushang der TO im Kasten des Gemeindezentrums Hirschfelde gab  
 224 und bittet um Prüfung.
- 225 Frau Gille verweist darauf, dass die Verwaltung die Schaukästen bestückt und die Schlüsselgewalt habe.  
 226 Herr Kulicke nimmt die Kritik zur Prüfung mit.
- 227 Zur Gewerbeplanung in Seefeld gibt Bürgerin 3 zu bedenken, dass ggf. viele Leute gar nicht wüssten,  
 228 was dort geplant sei – ohne dass ein Verkehrskonzept nach Blumberg / Ahrensfelde vorliege. Sie  
 229 verweist auf das YouTube-Interview des Ortsvorstehers von Seefeld, Herrn Meyer, mit dem Studio16356.  
 230 Herr Gellert erläutert zur Planung in Seefeld, dass man den Vorhabenträgern im Bauleitverfahren mit der  
 231 Offenlage die Möglichkeit gebe, ihr Projekt der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies müsse innerhalb des  
 232 demokratischen Prozesses möglich sein; er appelliert an die Kritiker, sich an diese Regularien zu halten  
 233 und die vorhandenen Einflussmöglichkeiten zu nutzen.
- 234 Bürgerin 3 bezweifelt, dass es diese Möglichkeiten nach Beschlussfassung zur Offenlage noch gebe, da  
 235 dann Eingaben notwendig seien, die berücksichtigt werden könnten oder nicht.
- 236 Bürger 2 schließt sich dem Antrag von Bürger 1 an, die Ereignisse bei den Stadtwerken aufzuarbeiten  
 237 und kritisiert, dass die Vorlagen zur Wasserproblematik trotz der vielen Proteste aus der Bürgerschaft in  
 238 den Gremien beschlossen wurden; ebenso schließt er sich der Kritik zu den Niederschriften an.
- 239 Bürger 3 weist die von Herrn Gellert geäußerte Kritik zurück, die Fraktion der AfD würde keine eigenen  
 240 Vorschläge machen und zählt Gegenbeispiele auf.
- 241 SG Hauptverwaltung geht auf die Kritik an den mehrfach nicht fristgemäß zur Verfügung gestellten  
 242 Niederschriften der Gremiensitzungen ein. Sie erläutert das Prozedere bis zur Veröffentlichung bzw.  
 243 Weiterleitung und macht deutlich, dass erst nach erfolgter Freigabe durch die Vorsitzende bzw. den  
 244 Vorsitzenden des jeweiligen Gremiums eine Veröffentlichung der Niederschriften erfolgt.
- 245 **TOP 6 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur**  
 246 **Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen**
- 247 Herr Kulicke führt ein und macht deutlich, dass es mit der Zustimmung zur Satzung keine pauschalen  
 248 Anschlusskosten mehr geben wird - jeder einzelne Anschluss wird dann nach den tatsächlichen Kosten  
 249 abgerechnet. Es folgt eine kurze inhaltliche Diskussion der Beschlussvorlage.
- 250 Frau Keiling möchte wissen, ob es seine Kalkulation zu den tatsächlichen Kosten gebe. Herr Kulicke  
 251 verneint dies mit Verweis auf die Abrechnung der tatsächlichen Kosten. Letztere könnten nicht kalkuliert  
 252 werden.
- 253 Frau Dunkel fragt, ob Hausbauer Kostenvoranschläge erhalten könnten. Herr Kulicke erwidert, dass sich  
 254 bauwillige Bürger vorab mit einer entsprechenden Anfrage an die Stadtwerke wenden könnten.
- 255 **Beschlusnummer: BM/143/2023**
- 256 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Satzung zur  
 257 Änderung der Beitragssatzung zur Wasserversorgungssatzung der Stadt Werneuchen.
- 258 **Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 2**
- 259 **TOP 7 Beschluss über die 1. Satzung zur Änderung der Beitragssatzung zur**  
 260 **Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen**
- 261 **Beschlusnummer: BM/144/2023**
- 262 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die in der Anlage beigefügte 1. Satzung zur Änderung der  
 263 Beitragssatzung zur Abwasserbeseitigungssatzung der Stadt Werneuchen.
- 264 **Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1**  
 265

266 **TOP 8 Beschluss der ersten Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über die Erhebung**  
 267 **von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband**  
 268 **„Finowfließ“ ab 2023**

269 **Beschlusnummer: Fin/186/2023**

270 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die erste Änderungssatzung der Stadt Werneuchen über  
 271 die Erhebung von Umlagen zur Finanzierung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband  
 272 „Finowfließ“ ab 01.01.2023

273 **Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

274 **TOP 9 Billigung des Materials zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1**  
 275 **und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB**  
 276 **für den B-Plan „Gewerbepark Seefeld-Süd“ und der parallelen Änderung des FNPs**

277 Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Herr Dahme, beantragt Rederecht für die Vertreter  
 278 des Inverstors ECE und des Planungsbüros.

279 Abstimmung zum Rederecht: Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

280 Frau Peters-Thode (ECE) stellt den derzeitigen Planungsstand des Investitionsvorhabens ausführlich dar  
 281 und betont, dass mit der Zustimmung zur Vorlage die Einbindung der Öffentlichkeit in den  
 282 Planungsprozess begännen. Damit könne die Grundidee des Investors von neu hinzukommenden  
 283 Informationen profitieren und sich entwickeln. Es gebe gute Erfahrungen der Zusammenarbeit mit den  
 284 Bürgern aus anderen Projekten. In Grünheide / Hangelsberg und München habe es  
 285 Informationsveranstaltungen gegeben, die auch für Seefeld geplant seien. Die Stellungnahmen der  
 286 Bürger würden vom Planungsbüro ausgewertet und in den Prozess einfließen. Sie appelliert an die  
 287 Einwohner, sich aktiv zu beteiligen.

288 Abweichend vom bisherigen Entwurf und damit eingehend auf Anregungen aus dem Ortsbeirat Seefeld  
 289 teilt Frau Peters-Thode mit, dass die geplante Bauhöhe von 25 m aufgegeben und auf 15 m  
 290 Standardhöhe reduziert werde. Weiter zu reduzieren sei für die Gebietsentwicklung nicht nachhaltig. Auf  
 291 Nachfrage von Herrn Dahme bestätigt Frau Peters-Thode, dass die entsprechenden Unterlagen  
 292 nachgereicht werden. Man wolle mit der geplanten Bauhöhe sowie auch mit dem Angebot flexibel  
 293 teilbarer Mietflächen ab 1000 m<sup>2</sup> ein Gewerbegebiet mit Quartierscharakter und Branchenvielfalt  
 294 schaffen, dass für renommierte Mieter interessant sei – nur so sei zukünftig Leerstand vermeidbar. Für  
 295 den Abschluss des Projektes sei als “best case” das vierte Quartal 2028 geplant.

296 Es folgen inhaltliche Ausführungen auf Fragen der Stadtverordneten zu den voraussichtlichen  
 297 zusätzlichen Verkehrsbelastungen. Die Vertreter des Investors betonen, dass an diesen Fragen weiter  
 298 intensiv gearbeitet werde, auch im Austausch mit Ahrensfelde-Blumberg und in Abstimmung mit dem  
 299 Landesbetrieb Straßenwesen. Es gebe eine Defizitanalyse, deren Auswertung dazu diene, die Situation  
 300 auf der B 158 zu verbessern. Alle Zahlenwerke, Gutachten etc. seien öffentlich einsehbar.

301 Herr Meyer, Ortsvorsteher im Ortsteil Seefeld, verliest einen Redebeitrag:

302 *Sehr geehrte Stadtverordnete,*

303 *heute sollen Sie die vorliegende Beschlussvorlage zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der*  
 304 *Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und für den B-Plan des geplanten Gewerbegebietes*  
 305 *„Seefeld-Süd“ beschließen.*

306 *In verschiedenen Diskussionen mit dem Investor, mit Stadtverordneten, mit Fraktionsmitgliedern und*  
 307 *Bürgern wurde das „Für und das Wider“ zu diesem geplanten Gewerbegebiet beleuchtet. Dafür möchte*  
 308 *ich mich bei allen Beteiligten bedanken. Während die Mehrheit des Ortsbeirates und auch ich selbst*  
 309 *anfänglich der Auffassung waren, dass hier die möglichen positiven Effekte und die Perspektive für*  
 310 *Werneuchen (Steuereinnahmen) und die Bürger (Arbeitsplätze) im Gegensatz zu den negativen*  
 311 *Auswirkungen überwiegen, gibt es heute nach weiteren Gesprächen, Recherchen, der Positionierung*  
 312 *des Investors und weiterer Informationen von der Mehrheit des Ortsbeirates die Einschätzung, dass es*  
 313 *ein riesiger Fehler ist, dieser Beschlussvorlage zuzustimmen. Der Ortsbeirat hat deshalb mehrheitlich*  
 314 *seine Auffassung geändert und diese Beschlussvorlage in der letzten Ortsbeiratssitzung abgelehnt.*  
 315 *Sicher könnte man der Argumentation folgen, dass es ja nur der Beschluss zur Beteiligung der*  
 316 *Öffentlichkeit, der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ist und später immer noch*  
 317 *gestoppt werden kann. Die vorliegenden Fakten und die Aussagen des Investors zeigen allerdings*  
 318 *bisher sehr deutlich, dass hier kein Umdenken stattfindet. Hier sollte man meiner Einschätzung nach den*  
 319 *Anfängen wehren. Die bisherigen Schwerpunkte, die Referenzen und die Expertise im Portfolio des*  
 320 *Investors ECE liegen laut eigener Präsentation in den Bereichen Entwicklung von Logistikzentren, Hotel*  
 321 *und Wohnen, Büro- und Einkaufszentren.*

322 *Einige dieser Fakten gehen aus den Ihnen vorliegenden Unterlagen hervor und sollten Ihnen, den*

323 Stadtverordneten, bereits bekannt sein. Ich möchte an dieser Stelle, vor der Abstimmung, trotzdem die  
324 meines Erachtens wichtigsten Punkte noch einmal ins Gedächtnis rufen bzw. Ihnen aufzeigen. Seit der  
325 ersten Präsentation der Projektidee haben sich die Mitglieder des Ortsbeirates bereits vor ca. 1,5 Jahren  
326 zwar für die Idee eines Gewerbeparks, dabei aber immer wieder deutlich gegen bzw. für nur minimale  
327 Logistik, gemeint ist Warenverkehr in erheblichem Ausmaß, also mehr als 10% der Fläche (wir meinen  
328 LKW Verkehr über 7,5 Tonnen mit z.B. Sattelschleppern/Sattelzügen), ausgesprochen. Leider findet sich  
329 durchgehend, in den uns vorliegenden Präsentationen und auch in den Ihnen heute vorliegenden  
330 Unterlagen, ein Schwerpunkt in der Vermarktung im Bereich Logistik. Nachzulesen in der Ihnen  
331 vorliegenden Anlage 3 - Änderung des FNP „Gewerbepark-Süd“- Seite 15, der 3. Satz: „Das  
332 städtebauliche Konzept sieht einen modernen Gewerbepark mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten für  
333 sowohl kleinteiliges Gewerbe und Produktion, als auch für großflächige, logistisch geprägte  
334 Unternehmen vor.“ Leider ist hier der Investor, entschuldigen Sie bitte an dieser Stelle meine  
335 Ausdrucksweise, „beratungsresistent“ und versuchte erst in der vergangenen Woche wieder nach dem  
336 Motto „Was ist Logistik?“ dieses Problem kleinzureden. Auch der Paketdienst sei Logistik. Was wir unter  
337 dem Begriff Logistik verstehen, ist verständlich und eindeutig. Und gegen Logistik sprechen wir uns aus.  
338 Das prognostizierte zusätzliche Verkehrsaufkommen beträgt nach eigener Aussage des Investors bis zu  
339 1.200 Fahrzeuge pro Tag mehr zu dem aktuellen Verkehrsaufkommen. Das vom Bund im  
340 Bundesverkehrswegeplan für 2030 anvisierte Fahrzeugaufkommen auf der B 158 in Seefeld von ca.  
341 13.000 Kfz pro Tag und in Blumberg von ca. 14.000 Kfz pro Tag wird jetzt schon in Blumberg um ca.  
342 6.000 Fahrzeuge überschritten. Wie Sie den Unterlagen entnehmen können, liegt das  
343 Verkehrsaufkommen aktuell in Blumberg bei ca. 19.900 Fahrzeugen pro Tag. Die seinerzeit anvisierte  
344 Zeitangabe für den Beginn, der mit als vordringlicher Bedarf gekennzeichneten Planung der  
345 Umgehungsstraßen in Seefeld und in Blumberg ab 2030, wurde revidiert. Jetzt findet man nur die  
346 Angabe „ohne Planungsbeginn“. Selbst, wenn wir vielleicht betreffs der Umgehungsstraßen neue  
347 Perspektiven bekommen, sollte/könnte sich vielleicht jeder einmal fragen, ob die immer weitere  
348 Zunahme von Güterverkehr auf der Straße heute noch zeitgemäß ist. Güterverkehr heißt, Emissionen  
349 und Belastungen (Lärm, Abgase, Umweltbelastungen, gesundheitliche Schäden, etc.).  
350 Sehr geehrte Stadtverordnete, ich hoffe Ihnen ist klar ersichtlich, dass nicht der gesamte Verkehr in  
351 Richtung Autobahn, sondern ein Teil auch durch Werneuchen und weiter durch Tiefensee erfolgen wird.  
352 So auch beschrieben in der mir vorliegenden Präsentation zur Ortsbeiratssitzung vom 16.02.2023 in  
353 Seefeld. Auf Seite 14 der Präsentation, in der Rubrik Berücksichtigung von Fernwirkungen, wird der  
354 positive Einfluss auf die Straßenverkehrsprognose mit dem Ausbau bzw. der Zunahme der Deutschland-  
355 Polen Beziehung dargestellt. Was heißt das konkret? Das heißt eine weitere deutliche Zunahme des  
356 Verkehrs nicht nur an den Wochenenden durch Werneuchen. Für die Ortsteile Krummensee und Löhme  
357 lassen sich vielleicht noch verkehrsrechtliche Lösungen schaffen, um hier den Durchfahrtsverkehr von  
358 LKW' s zu verbieten. Das trifft aber nicht für Werneuchen, Tiefensee, etc. zu.  
359 Ein weiterer konkreter Verweis auf Logistik finden Sie in der geplanten und anvisierten Höhe der  
360 Baukörper. 15 Meter und 25 Meter, in der Vergangenheit sogar 35 Meter. Der Argumentation von Herrn  
361 Dr. Schäfer von der ECE in der letzten Woche war, 15 Meter sind eine übliche Bauhöhe und dabei  
362 sprach er nur vom Erdgeschoß und einer zusätzlichen Etage. Dem kann ich so nicht zustimmen. Zur  
363 besseren bildlichen Vorstellung, der an der Krummenseer Chaussee stehende Wohnblock mit 5 Etagen  
364 ist ca. 15 Meter hoch. Als weiteres Beispiel möchte ich hier den Erweiterungsbau des ALDI- Lagers  
365 anführen. Die Bauhöhe des Bestandskörpers ALDI-Lager beträgt ca. 11 Meter und der neue Baukörper  
366 ist mit einer Ausnahmegenehmigung 13 Meter hoch. Wie aber der Bezeichnung schon entnommen  
367 werden kann, ist es ein Lager, d.h. Logistik. Diesbezüglich sind die Darstellungen in den Präsentationen  
368 und die angestrebten Höhen in meinen Augen irreführend und verschleiern die wirklichen  
369 Planungsansätze und Zielgruppen. Üblicherweise sind Gebäude mit einem Obergeschoß vielleicht ca. 7-  
370 8 Meter hoch.

371 Neben diesen Fakten sollten Sie die momentane Situation und den Zustand der sonstigen Infrastruktur in  
372 Werneuchen und Seefeld nicht außer Acht lassen. Stichpunkte sind hier die Wasserversorgung und die  
373 Schmutzwasserentsorgung. Auch, wenn eine neue Wasserversorgungsleitung in 2024 für Seefeld  
374 geplant ist, würde ich erst die komplette Umsetzung dieser Maßnahmen abwarten und ebenso die  
375 Instandsetzung der restlichen Infrastruktur (Brunnen, Pumpen, Kläranlage, etc.) diesbezüglich  
376 empfehlen, bevor neue Probleme geschaffen werden. Der Investor Interagila, der ja seit geraumer Zeit  
377 (1-2 Jahren) das Wohnbauprojekt „Seefelder Gärten“ umsetzen möchte, kommt nach meinem

378 *Wissensstand genau aus diesem Grund nicht weiter. Zeitliche Verzögerungen durch fehlende*  
 379 *Kapazitäten, weiter steigende Kosten und/oder Materialknappheit/Lieferschwierigkeiten sind für den*  
 380 *geplanten und anvisierten Realisierungszeitraum der Wasser- bzw. der Abwasserinfrastruktur zu*  
 381 *berücksichtigen.*

382 *Firmen in Werneuchen haben Arbeitsplätze und suchen Mitarbeiter. Zusätzlich entstehen durch den*  
 383 *Gewerbepark Altlandsberg mit 460 ha auch dort noch eine sehr erhebliche Anzahl von Arbeitsplätzen,*  
 384 *ausreichend auch für Werneuchen und deren Zuzügler.*

385 *Sehr geehrte Stadtverordnete, mit Ihrer Zustimmung würden Sie genau den aufgezeigten Problemen*  
 386 *zustimmen, da bei der Offenlage genau dieses und nur dieses Ihnen vorliegende Projekt geprüft wird.*  
 387 *Keine Alternativlösung für diesen Standort wird geprüft. Wenn Sie in der Vergangenheit*  
 388 *Beschlussvorlagen eingebracht haben und es berechnigte Hinweise dazu gab, haben Sie doch oft auf*  
 389 *diese Hinweise reagiert, die Beschlussvorlagen inhaltlich angepasst, um in den nächsten Gremien damit*  
 390 *zu überzeugen. Bitte lösen Sie sich von dem Gedanken, sollten Sie der Vorstellung unterliegen, nur weil*  
 391 *Sie nicht in Seefeld leben. Sie zukünftig diese Dinge nicht tangieren werden. Hierbei spielt es keine*  
 392 *Rolle, ob Sie aus Willmersdorf, Hirschfelde, Weesow, Krummensee, Werneuchen oder Seefeld kommen.*  
 393 *Alle werden betroffen sein, nur in unterschiedlichem Ausmaß. Für eine richtige Entscheidung brauchen*  
 394 *Sie in diesem Fall nicht erst eine Behördenbeteiligung. Die Behörden sind weit weg. Sie und die*  
 395 *Einwohner sind aber hier und müssen mit Ihrer Entscheidung später leben. Falls überhaupt, muss es für*  
 396 *einen möglichen Gewerbepark eine andere inhaltliche Ausrichtung geben.*

397 *Sehr geehrte Stadtverordnete, vielleicht sollten an dieser Stelle noch zwei Fragen direkt an den Investor*  
 398 *gestellt werden.*

399 *1. Ist der Investor bereit, auf die Ausrichtung in Richtung Logistik zu verzichten und eine*  
 400 *Vereinbarung abzuschließen, die auch dann noch rechtlich Bestand hat, wenn das*  
 401 *Gewerbeprojkt/Gewerbegebiet weiter verkauft würde?*

402 *2. Ist der Investor bereit, eine maximale Bauhöhe von ca. 8 Meter zu akzeptieren?*

403 *Sehr geehrte Stadtverordnete, bitte lassen Sie uns Seefelder und letztendlich die Einwohner von und um*  
 404 *Werneuchen nicht im Regen stehen. Die Einwohner von Seefeld haben mit dem bereits vorhandenen*  
 405 *Gewerbegebiet, dem Tanklager und auch den Unbilden der B 158 schon genug Belastung.*

406 *Bitte folgen Sie dem Votum des Ortsbeirates. Ich bitte Sie der vorliegenden Beschlussvorlage nicht*  
 407 *zuzustimmen. Danke! Ich bitte meinen Redebeitrag zu Protokoll zu nehmen.*

408 *In Ergänzung des Redebeitrages geht Herr Meyer kurz auf ein Gespräch mit dem Ortsvorsteher*  
 409 *Blumberg ein, welcher dem Projekt ebenso kritisch gegenüber stehe.*

410 *Herr Dr. Schäfer (ECE) weist darauf hin, dass die von Herrn Meyer formulierten Forderungen nicht*  
 411 *umsetzbar seien. Ein Begriff wie "Logistik" sei zu unbestimmt, als dass alle darunter fallenden Bereiche*  
 412 *ausgeschlossen werden könnten. Er Schäfer betont, dass alle potentiellen Mieter an die für das tägliche*  
 413 *Verkehrsaufkommen festgelegte Obergrenze gebunden seien und entsprechende Angaben machen*  
 414 *müssten – die über Anordnungen der Verwaltung auch überprüfbar seien. Die Sorgen zu möglichen*  
 415 *Großmietern seien unbegründet, da dann die Restflächen leer stehen würden.*

416 *Herr Gellert und Herr Kulicke begründen ihre positive Haltung zum Projekt und betonen trotz des*  
 417 *Verständnisses für die Sorgen der Betroffenen das Entwicklungspotential des Gebietes und die*  
 418 *Einflussmöglichkeiten der Öffentlichkeit.*

419 *Frau Niesel begründet ihre ebenfalls positive Haltung zu Beschlussvorlage.*

420 *Herr Horn verliest einen Redebeitrag:*

421 *Sehr geehrte Damen und Herren,*

422 *auch diese Vorlage beschäftigt die Stadtverordneten seit geraumer Zeit. Den Aufstellungsbeschluss zu*  
 423 *dieser Vorlage haben wir fast exakt vor einem Jahr am 14. Juli mit 11 Fürstimmen, 1 Enthaltung und 1*  
 424 *Gegenstimme beschlossen. Man war der Empfehlung des Ortsbeirates gefolgt, welcher sich prinzipiell*  
 425 *eine Entwicklung eines Gewerbegebietes vorstellen konnte. Zumal auch das*  
 426 *Achsenentwicklungskonzept in diesem Bereich die Entwicklung eines Gewerbegebietes vorsieht.*  
 427 *Welches Gewerbe sich dort ansiedeln soll, war damals nicht Gegenstand der Debatte. Heute wissen wir,*  
 428 *dass der Standort als Logistikzentrum entwickelt werden soll. Mit Hallen von einer Höhe bis zu 25m. Im*  
 429 *Vergleich dazu wurden die Logistikhallen von Aldi mit Ausnahmegenehmigungen von 13m Höhe*  
 430 *errichtet. Weitere Anmerkungen zum Vorhaben wurden durch den Ortsbeirat artikuliert, mit der Hoffnung,*  
 431 *dass diese Berücksichtigung finden. Ein wirkliches aufeinander zu Gehen war bisher nach meinem*  
 432 *Kenntnisstand nicht zu verzeichnen, sodass der Ortsbeirat in seiner letzten Sitzung dieses Projekt mit 3*  
 433 *Gegenstimmen bei einer Fürstimme ablehnte. Da diese Beschlussvorlage von entscheidender Tragweite*  
 434 *für die Einwohnerinnen und Einwohner von Seefeld ist, sollte dem Abstimmungsverhalten des*

435 Ortsbeirates eine große Gewichtung zu kommen.  
 436 Oft wird uns seitens der Vorhabenträger aber auch der Verwaltung erklärt, wir könnten in dem  
 437 mehrstufigen Antragsverfahren das Vorhaben ja auch noch später stoppen. Man solle aber den  
 438 Vorhabenträger die Chance einräumen im nächsten Schritt etwaige Bedenken auszuräumen. Wenn die  
 439 Gefahr hoch ist, dass doch ein Verfahren gestoppt werden würde, wird auch gern damit argumentiert,  
 440 man habe ja bereits dem Aufstellungsbeschluss zugestimmt bzw. mehrheitlich gefasst, ein Stopp des  
 441 Vorhabens wäre daher unredlich. Getreu dem Motto wer A sagt muss auch B sagen.  
 442 Ich sehe das anders. Mit dem Aufstellungsbeschluss geben die Stadtverordneten lediglich zum  
 443 Ausdruck, man könne sich eine Entwicklung an einem bestimmten Ort mit Wohnen oder Gewerbe  
 444 vorstellen. Sollte im Laufe eines Verfahrens keine Einigkeit über die Vorstellung des Investors mit den  
 445 Stadtverordneten oder Ortsbeiräte erzielt werden, muss es auch legitim sein, Verfahren stoppen zu  
 446 können. Eine Erfahrung, wie die Ansichten auseinandergehen können, machen derzeit die Anwohner  
 447 des Weißdomwegs. Dort war von ca. 50 Wohnungen, welche im Sanddomring entwickelt werden sollen,  
 448 die Rede. Nun werden 110 Wohnungen, also mehr als das doppelt, gebaut. Wir sollten also im Bereich  
 449 der Projektentwicklung in dieser Größenordnung, wie es in der uns heute vorliegenden Vorlage der Fall  
 450 ist, sorgfältig unsere Entscheidung treffen.  
 451 Ein weiterer Punkt, warum unsere Fraktion diesen Beschluss ablehnen wird, ist der folgende  
 452 Tagesordnungspunkt, welcher sich mit der perspektivischen Rahmenplanung der  
 453 Gewerbeflächenpotenziale im OT Seefeld beschäftigt. Das Argument für diese Vorlage ist, man möchte  
 454 vorausplanen. Nun frage ich mich, wie soll man vorausplanen, wenn bereits die Hälfte der zur Verfügung  
 455 stehenden Fläche mit der jetzigen Vorlage einer festen Bestimmung zugeführt wird, zumal das  
 456 Gewerbegebiet die Potenzialfläche mittig zerschneidet. Dies würde bedeuten, dass sich alle anderen  
 457 zukünftigen Projektentwickler an dem vorhandenen Zustand orientieren müssen. Das wiederum heißt,  
 458 wenn wir bereits dort Logistik entwickelt haben, wird weitere Logistik folgen. Damit wäre also die  
 459 folgende Beschlussvorlage der Verwaltung überflüssig. Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen  
 460 Frau Dunkel schlägt vor, die Beschlussvorlage von der Tagesordnung zu nehmen und ggf. anzupassen.  
 461 Der zu erwartende Verkehr sei hart an der Grenze, der Bau der Umgehungsstraße ungeklärt.  
 462 Herr Kulicke erläutert dazu, dass die Umgehungsstraße wenn dann nicht durch Seefeld verlaufen werde,  
 463 der Ortsteil werde nur angebunden.  
 464 Der Vertreter des Planungsbüros erinnert nochmals an die Dringlichkeit einer Beschlussfassung in der  
 465 Sitzung. Bisher könnten keine Unterlagen eingereicht werden, da das Votum der Gemeinde fehle. Es  
 466 habe ein Entgegenkommen des Inverstors gegeben (Bauhöhe). Mit der geringeren Bauhöhe sei auch ein  
 467 geringeres Verkehrsaufkommen zu erwarten. Dazu werde es eine gutachterliche Beurteilung geben. Die  
 468 Genehmigungsbehörde sitze an der letzten Stelle des Verfahrens – bis dahin sei noch einiges an  
 469 Einflussnahme möglich. Für das Verfahren der Beteiligung der Öffentlichkeit verspricht er eine  
 470 professionelle Betreuung und die Zusammenarbeit mit Bürgern, den Trägern öffentlicher Belange und  
 471 Nachbargemeinden.

#### 472 **Beschlusnummer: BW/597/2023**

473 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beschließt:

- 474 1. Die Bezeichnung des Bebauungsplans „Gewerbe- und Industriegebiet Werneuchen-Seefeld“ wird  
 475 in „Gewerbepark Seefeld-Süd“ geändert.
- 476 2. Das Material zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und der Behörden  
 477 und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Bebauungsplan  
 478 „Gewerbepark Seefeld-Süd“ in der Fassung vom Januar 2023 wird gebilligt.
- 479 3. Der Geltungsbereich des Bebauungsplans wird gemäß der als Anlage beigefügten  
 480 Planzeichnung um den nördlichen Teil des Flurstücks 359 und das Flurstück 447 der Flur 1 in der  
 481 Gemarkung Seefeld erweitert.
- 482 4. Der Bürgermeister wird beauftragt gemäß dem Beschluss Bv/550/2022 der  
 483 Stadtverordnetenversammlung vom 14.07.2022 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und  
 484 Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen, sowie über die Offenlage zu  
 485 informieren und den Termin ortsüblich bekannt zu geben.

486 **Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 1**

#### 487 **TOP 10 Beschluss zur Kostenermittlung und Prüfung der Förderoptionen für die Erarbeitung** 488 **einer gewerblichen Rahmenplanung für das künftige Gewerbeflächenpotenzial im OT Seefeld**

489 Frau Hupfer leitet ein und erläutert die Beschlussvorlage, die bereits im Ortsbeirat Seefeld und im  
 490 Bauausschuss beraten wurde.

491 Herr Gellert ergänzt und geht kurz auf den Regionalplan und das dort sichtbare Ranking ein.

492 Herr Horn sieht den Sinn der Vorlage abweichend zu seiner vorherigen Haltung jetzt kritisch, da große  
 493 Teile der Fläche nunmehr durch das Investitionsvorhaben der ECE (TOP 9) vergeben seien.

494 Herr Gellert erwidert, dass diese Flächen schon längst erworben worden seien vom Investor.  
 495 Die Frage von Frau Mohr, ob Absatz 6 der Vorlage realistisch sei, bejaht Frau Hupfer.  
 496 Frau Dunkel erfragt die voraussichtlich entstehenden Kosten. Frau Hupfer beziffert diese auf ca. 50 Tsd.  
 497 Euro.

498 **Beschlusnummer: BW/593/2023**

499 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen beauftragt die Verwaltung, für eine gewerbliche  
 500 Rahmenplanung im Bereich des Gewerbeflächenpotenzials im Ortsteil Seefeld, das der künftige  
 501 Integrierte Regionalplan als „regional bedeutsames Gewerbegebiet“ ausweisen soll, eine detaillierte  
 502 Aufgabenbeschreibung mit einer Kostenermittlung erarbeiten zu lassen und die Möglichkeiten der  
 503 Planungsförderung auszuloten.

504 Über das Ergebnis ist rechtzeitig vor der Haushaltsberatung 2024 zu informieren.

505 **Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 4 Enthaltung: 1**

506 **TOP 11 Beschluss des Ausbauprogrammes zum Bau eines Geh- und Radweges entlang der**  
 507 **L235 in der Ortslage Werneuchen**

508 Frau Hupfer erläutert das Vorhaben.

509 **Beschlusnummer: BW/628/2023**

510 Die Stadtverordnetenversammlung Werneuchen

511 1. bestätigt die vorliegende Planung als Ausbauprogramm für die in der Baulast der Stadt  
 512 stehenden Teile der Straße

513 2. stimmt der Durchführung einer Gemeinschaftsbaumaßnahme mit dem Landesbetrieb  
 514 Straßenwesen zu

515 3. beauftragt die Verwaltung, mit dem Landesbetrieb Straßenwesen eine Vereinbarung  
 516 abzuschließen, in der die Durchführung der Gemeinschaftsbaumaßnahme und die  
 517 Kostenteilung geregelt ist.

518 **Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0**

519 **TOP 12 Grundsatzbeschluss für die Schaffung von Planungsrecht für Photovoltaik-**  
 520 **Freiflächenanlagen (PV-FFA) in der Stadt Werneuchen**

521 Frau Hupfer leitet ein und erklärt, dass der Inhalt der Beschlussvorlage die Ergebnisse der  
 522 Abstimmungen in den Ortsteilen abbildet.

523 Frau Keiling stellt für die Fraktion SPD/WiW den Antrag, über die einzelnen Ortsteile separat  
 524 abzustimmen.

525 Abstimmung über den Antrag der Fraktion SPD/WiW:

526 **Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 1 Enthaltung: 2**

527 Herr Horn verliest einen Redebeitrag:

528 *Sehr geehrte Damen und Herren,*

529 *auch bei dieser Vorlage wurden uns nicht alle Unterlagen, welche zur Entscheidung notwendig sind, zur*  
 530 *Verfügung gestellt. So heißt es in der Beschlussvorlage selbst unter Anlagen, „8 Stellungnahmen der*  
 531 *Ortsteile über die jeweiligen befürworteten Flächenanteile“. Diese 8 Stellungnahmen konnte ich im*  
 532 *Ratsinformationssystem unter diesem Tagesordnungspunkt nicht finden.*

533 *Ohne diese Stellungnahmen ist es mir nicht möglich, die in der Beschlussvorlage festgeschriebenen*  
 534 *Flächen für Photovoltaik-Freiflächenanlagen nachzuvollziehen. Zumal gravierende Unterschiede in der*  
 535 *Zurverfügungstellung von Flächen in den einzelnen Ortsteilen zu verzeichnen sind. So schlägt zum*  
 536 *Beispiel der Ortsbeirat Willmersdorf 50% seiner möglichen Ackerflächen vor, zur Verfügung zu stellen.*

537 *Es sollen weitere 200 ha zur Verfügung gestellt werden, diese Fläche ist größer als die bisher*  
 538 *bestehende Anlage zwischen Weesow und Willmersdorf. Bürgerinnen und Bürger haben an dieser*  
 539 *Ortsbeiratssitzung nicht teilgenommen. Auch das wirft eine Menge Fragezeichen bei mir auf. Ist die*  
 540 *Akzeptanz in Willmersdorf wirklich so groß, dass es keiner Diskussion bedarf? Und kann dann der*  
 541 *Grundsatzbeschluss eingehalten werden, oder wird mit dieser Zahl gegen die Umzingelungswirkung*  
 542 *verstoßen?*

543 *Weiter beschäftigt mich vor allem das Ergebnis aus dem Ortsbeirat Hirschfelde, waren es vor allem jene*  
 544 *Einwohner die maßgeblich diesen Kriterienkatalog gefordert haben. Sicherlich in der Hoffnung ihr*  
 545 *beschauliches Dorf vor der Umzingelung mit PV-FFA zu bewahren. Dies scheint den Hirschfeldern nun*  
 546 *doch nicht vergönnt zu sein.*

547 *Sehr geehrte Damen und Herren,*

548 *bitte verstehen sie mich nicht falsch. Die Ortsbeiratsmitglieder sind autonom in ihrer Beschlussfassung,*  
 549 *jedoch hat der OB mit seinen Abstimmungsverhalten in der Vergangenheit maßgeblichen Anteil an der*

550 Situation in Hirschfelde. Ich frage mich auch wie wir die Akzeptanz unter unseren Einwohnerinnen und  
 551 Einwohner gegenüber PV- Anlagen steigern wollen. Natürlich resignieren die Menschen vor Ort  
 552 angesichts dieser Entwicklung.

553 Einen besseren Weg schlugen hingegen die Ortsbeiräte Schönfeld und Weesow ein. In Schönfeld nahm  
 554 man sich die notwendige Zeit um das vorgeschlagene Projekt auch bewusst ohne den Vorhabenträger  
 555 mit den Einwohnerinnen und Einwohnern zu diskutieren, Ergebnis eine hohe Akzeptanz und die erste  
 556 AgnPV in unserer Gemarkung. Auch Weesow verfolgte einen etwas unorthodoxen Weg, indem man  
 557 anwesende Einwohner an der Abstimmung beteiligte. Wobei mir bisher noch nicht klar ist, warum man  
 558 sich für 35% entschieden hat, wenn es doch Stimmgleichheit für 20% gab.

559 Sie sehen, genau aus diesen Punkten wären die erwähnten Stellungnahmen sehr wichtig gewesen.

560 Sehr geehrte Damen und Herren,

561 auch in meinen letzten Beiträgen stand ich bereits der Installation von PV- Freiflächenanlagen skeptisch  
 562 gegenüber. Mir ist bewusst, dass wir alle Strom verbrauchen, und dieser irgendwo erzeugt werden muss.  
 563 Dafür aber zunehmend Ackerflächen zur Verfügung zu stellen widerstrebt mir. Auch in Anbetracht der  
 564 weltweiten politischen Lage, in welcher Getreide zu einem Druckmittel wird, halte ich es nicht für  
 565 verantwortbar Ackerflächen in Größenordnungen zu zweckentfremden, auch wenn dieses für die  
 566 Flächeneigentümer lukrativ ist. Auch habe ich mir von der konzeptionellen Erarbeitung mehr Antworten  
 567 erhofft, zu den Fragen der vorhanden und der notwendigen Infrastruktur. Was nützt es uns, wenn wir  
 568 unsere Äcker mit PV Anlage zustellen, den gewonnenen Strom jedoch nicht nutzen können, weil es  
 569 Zeiten gibt wo der Strom schlichtweg nicht gebraucht wird.

570 Warum fördern wir nicht viel mehr PV Anlagen auf Dächern. Dort ist Potenzial ohne Ende.

571 Sehr geehrte Damen und Herren,

572 vieles könnte man zu diesem Thema sicherlich noch diskutieren und viele Fragen bleiben offen, aber ich  
 573 gehe davon aus, dass sich alle Stadtverordneten bereits im Vorfeld über ihr Abstimmungsverhalten ihre  
 574 Gedanken gemacht haben. Es war für mich nur wichtig, mitzuteilen, welche Beweggründe mich heute  
 575 zur Ablehnung dieser Beschlussvorlage veranlassen.

576 Ich denke Werneuchen hat genügend Konversionsfläche zu bieten, es bedarf keiner zusätzlichen  
 577 Ackerflächen in Größenordnungen.

578 Ich bitte meinen Beitrag zu Protokoll zu nehmen.

579 Anschließend gibt Frau Mohr folgenden Beitrag zu Protokoll:

580 Sehr geehrte Stadtverordnete,

581 ich sehe das etwas anders als Herr Horn. Ich denke, man sollte sich dem Thema Photovoltaik in der  
 582 heutigen Zeit nicht verschließen. Wichtig wäre hier, dass die Einwohner direkt auch von diesen Anlagen  
 583 partizipieren.

584 Ich begrüße diesen vorliegenden Grundsatzbeschluss. Auch waren die beiden Workshops zu dieser  
 585 Erarbeitung sehr informativ. Hier konnte man schnell feststellen, dass nicht alle Wünsche und Ideen  
 586 rechtlich haltbar bzw. umsetzbar sind.

587 In zwei Punkten gebe ich jedoch Herrn Horn Recht. Natürlich sollten wir den Ausbau von Photovoltaik  
 588 auf Gebäuden weiter und stärker forcieren. Vielleicht ist das eine Idee für den Bauausschuss, sich mit  
 589 diesem Thema auseinander zu setzen.

590 Auch in dem Punkt der fehlenden Stellungnahmen gebe ich Herrn Horn Recht. Zur Vorbereitung auf  
 591 diesen Beschluss blieben daher nur die Protokolle aus den Ortsbeiratssitzungen. Und da bin ich über  
 592 das Protokoll aus Hirschfelde schon erstaunt. Wenn ich dieses richtig gelesen habe, hat man die 3%  
 593 festgelegt, da bereits ein weiterer Investor in den Startlöchern steht. Hat man sich hier nicht getraut,  
 594 diesem eine Ablehnung zu erteilen? So sollte die Festlegung für diesen Grundsatzbeschluss nicht  
 595 getroffen werden.

596 Frau Hupfer erläutert den Wortlaut der Beschlussvorlage und erklärt, dass es sich bei den für die  
 597 einzelnen Ortsteile angegebenen Flächenangaben in % bzw. ha um besagte "Stellungnahmen" handelt.

598 Frau Mohr wendet ein, dass sie unter "Stellungnahme" eine ausführliche Darlegung der jeweiligen  
 599 Entscheidungen erwarte, keine Zahlen.

600 Herr Gellert erklärt, dass es beim Moratorium PV-Anlagen nicht um die Verhinderung dieser Anlagen  
 601 gehe, sondern darum, eine Wissensgrundlage in den Ortsteilen zu schaffen, um Entscheidungen erst zu  
 602 ermöglichen. Vor allem Transparenz und die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sollte erreicht  
 603 werden. Insofern sei die in der SVV vom 09.02.2023 beschlossene Vorlage seiner Fraktion  
 604 (SPD/WiW/024/2022) eigentlich nicht erfüllt. Wie das Negativbeispiel Hirschfelde zeige, gab es Defizite  
 605 bei der Schaffung von Möglichkeiten für den Austausch. Trotzdem hätten sich die Ortsteile intensiv mit  
 606 der Thematik auseinandergesetzt. Zur Kritik an teilweise großen für PV-Anlagen vorgesehenen Flächen  
 607 führt er an, dass hier eine synergetische Nutzung der Flächen unter den Anlagen angestrebt werde.  
 608 Dagegen würden kleinteilige Dachanlagen die durch den Klimawandel aufkommenden Probleme nicht  
 609 lösen. Er halte das Prozedere der Einzelabstimmung für falsch und fordert, die konstruktiven  
 610 Entscheidungen der Ortsbeiräte nicht zu übergehen. Sie seien als Entscheidungen von demokratisch

611 gewählten Gremien zu akzeptieren. Kritik daran sei auf andere Art und Weise möglich. Wenn man das  
612 nicht wolle, müsse die Beschlussvorlage zurückgezogen werden, das Moratorium laufe dann aus.  
613 Einzelne Stadtverordnete erläutern das Zustandekommen der Entscheidungen in ihren Ortsteilen (Frau  
614 Niesel, Herr Gellert, Herr Dahme).

615 Herr Dahme fragt, wie mit dem Antrag von Frau Keiling umgegangen werden solle.

616 Herr Kulicke erinnert daran, dass die Stellungnahmen der Ortsbeiräte erfolgt seien und schließt sich der  
617 Forderung von Herrn Gellert an, deren Entscheidungen zu akzeptieren.

618 Frau Dunkel bemängelt den nicht entsprechend der Beratungsfolge angepassten Wortlaut des  
619 Beschlussvorschlags.

620 Herr Dahme stellt den Antrag, TOP 12 von der TO zu nehmen.

621 Abstimmung: Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 3 Enthaltung: 0

622 Herr Dahme stellt wegen der fortgeschrittenen Zeit (22.00 Uhr) den Antrag, die Sitzung fortzusetzen und  
623 die noch offenen TOPs zu behandeln.

624 Abstimmung über die Fortsetzung der Sitzung:

625 Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 Nein-Stimmen: 8 Enthaltung: 0

626 Die Sitzung wird nicht fortgesetzt.

627 Es wird über mögliche Fortsetzungstermine debattiert. Man einigt sich auf Mittwoch, 26.07.2023.

628 Abstimmung: Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 2

629 Frau Mieske teilt mit, dass Sie an diesem Termin nicht anwesend sein kann.

630 **TOP 22:** Schließung der Sitzung

631 **Ende:** 22:15 Uhr

632

633

634

635

636

637 

---

Karsten Dahme

638 Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

639

640

641 **Weiterleitung zur Freigabe:**03.08.2023

642 **Freigabe:** 03.08.2023